

große Lügnerin zur Frau genommen, wäre verloren, wenn ihm auch nur halbwegs die Augen aufgingen. Er hat die Geschichte aller Lügen entkleidet, aber er läßt sich düpieren von denen Ellens, die in die Augen springen. Er wollte sein Leben auf die Wahrheit bauen, und sein Glück ist auf Unwissenheit und Irrtum gegründet. Soll man ihn beklagen oder beneiden?

Simone, die Sie die Freundin Ellens sind, Sie bewundern gleich mir ihre Geschicklichkeit im Lügen. Sie wollen ihr nacheifern, Sie üben sich darin, Sie wollen Ratschläge haben — aber Ihre Mühe ist unnütz. Ellen kann sie nichts lehren: ihre Kunst ist angeboren, sie hat den Instinkt für die Lüge, wie manche Vögel den Orientierungssinn haben. Sie hat das Lügen nie gelernt, ist unnachahmlich. Die Natur übertrifft die Kunst.

Doch Sie, noch eine Anfängerin, eine Kandidatin der Lüge, wenn ich so sagen darf, die ihr Weibtum zu erkennen sucht, Sie wünschen sehnlichst ein paar Tips. Ich weiß, Sie werden fixer sein als ich, Sie werden eines Tages meinen Rat an mir selbst erproben — was tut's. Übrigens gibt es Frauen, die Lügen zu verschenken wissen wie Gunstbeweise.

Die erste Pflicht des Lügners ist, liebenswürdig zu sein. Sie sehen Frauen, die ohne Grazie lügen, mit schlechter Laune, mit einer Art Feindseligkeit. Das sind die armen Verwandten der Lüge. Mit den sauren Trauben der Wahrheit. Die Lüge hat nichts damit zu schaffen. Hüten Sie sich vor denen. Und merken Sie sich eins: eine Lüge mit Grazie gesagt, verbreitet Freude um Sie. Ein Lächeln, selbst ein falsches, ist immer ein Lächeln.

Ich will damit nicht sagen, Sie sollen die Lüge als Zubehör zur Philantropie betrachten. Sie sollen nicht aus Mitleid, aus Güte lügen und nicht den banalen Fall des Arztes zitieren, der den Kranken die Wahrheit verbirgt. Lügen Sie zu Ihrem Vergnügen, zu Ihrem Vorteil, zu Ihrem Glück, lügen Sie mit Freimut. Aber seien Sie dafür um so charmanter. Die Lüge liebt es, in leichter, lockender Luft zu atmen.

Mischen Sie Ihren Lügen eine Dosis Wahrheit bei. Das ist reizvoller und auch sicherer. Lügen Sie im Essentiellen und seien Sie genau in den Details. Eine Lüge festigt sich immer an sekundären, aber unbestreitbaren Tatsachen. Sie muß in eine Menge winziger Wahrheiten gerollt sein, wie ein Bonbon in Zucker.

Es gibt auch eine gute Methode zu lügen, indem man die Wahrheit sagt. So, wenn Ihre Freundin Ellen spät nach Hause kommt und auf die Frage ihres Gatten erwidert: „Ich komme von meinem Geliebten!“ Nichts ist richtiger, aber sie sagt es in einem Tone, daß der Gatte lächelt und den Scherz vortrefflich findet.

Endlich: Verwechseln Sie die Lüge nicht mit Heuchelei und Niedertracht. Jene ist die Kunst, das Leben leichter und schöner zu machen. Die beiden andern sind nur üble Mängel, und Sie dürfen Sie um so mehr verachten, als die Verleumdung und die Dummheit nicht zögern werden, sie Ihnen zuzuschreiben.

*

Robert, wenn Sie mir zum Beweise, daß die Liebe aus Offenheit und Treue besteht, das Beispiel Ellens, Ihrer Frau, anführen, verdienen Sie wohl, daß ich Ihnen die Wahrheit ins Gesicht sagte. Und wenn sie Ihnen eines Tages gestünde, sie liebe Sie nicht mehr, dann möchte ich in diesem Augenblick das Gesicht des Mannes sehen, der nur die Wahrheit liebt. Vielleicht würden Sie gleich jener Possenfigur erwidern: „Dummkopf! Das braucht man mir nicht zu sagen!“

*

Wissen Sie auch, Ellen, daß es nur eine einzige Rüstung gibt, die gegen die Wahrheit gefeit ist: den physischen Reiz der Frau? Alle die fragenden Blicke der Männer prallen daran ab wie Pfeile. Die Männer möchten wohl sehen, was dahinter ist, möchten bis zu ihrer Seele vordringen, Ihr aufregendes Geheimnis ergründen. Aber Sie, in Ihre Grazie, Ihre Schönheit gehüllt, fühlen sich geborgen hinter diesem Kürab, der härter ist als Diamant. Dort können Sie Ellen sein, Ihr Geheimnis verbergen oder die Abwesenheit jedes Geheimnisses: niemand kann erraten, wer Sie sind, Göttin oder Attrappe. Hinter einem Antlitz, das erregt und verführt, können die Lügen friedlich ihren Reigen tanzen.